

## Rezensionen

### Matthias Girke (Hg): Geriatric. Grundlagen und therapeutische Konzepte der Anthroposophischen Medizin

Berlin: Salumed Verlag; 2014.

Gebunden, 664 Seiten. 98,00 €.

ISBN 978-3-9815535-29

Meine Annäherung an das Buch geschieht geradezu schüchtern, eigentlich ähnlich, wie man/frau sich als Arzt in der Regel dem Fach Geriatrie überhaupt nähert. Gerade in der Geriatrie warten die meisten Patienten auf den Arzt und gerade dort versagen die „normalen“ Künste des Arztes doch recht schnell. Zu multifaktoriell sind die Leiden, zu viel Psyche ist da zu beachten, zu viel soziale Arbeit wartet. – Und wie dann noch dem Patienten die Gewissheit geben, dass der Arzt an seiner Seite es schon richten wird, wenn der Tod schon seine Hand ausstreckt? Einen geriatrischen Patienten aus der Perspektive der gegenständlichen Medizin zu betrachten, das erfordert viel Mut und enorm viel Idealismus.

Gerade hier, am Ende des Lebensweges, kann eine Medizin, die nicht über dieses Ende hinauszuschauen vermag, kaum noch etwas bewegen und wird letztlich auf Dauer resignieren müssen. Das fängt schon bei der Medikation an. Nach den Richtlinien der Fachgesellschaften adäquat therapiert, werden einem Patienten für seine Arthrose, die Herzinsuffizienz, die Darmbeschwerden und die kognitiven Einschränkungen schnell 20 und mehr Arzneien mitgegeben. Da im Alter die Medikamente leicht akkumulieren und oft sehr langsam abgebaut werden, ist entsprechend mit zahlreichen Nebenwirkungen zu rechnen, die dann auch sehr häufig eintreten (1). Wie also wird im Alter richtig therapiert?

Durch ihr einzigartiges Potential, den Menschen umfassend geistig-seelisch und physisch anzuschauen, war es zu erwarten, dass der Anthroposophischen Medizin auch zu diesem Themengebiet etwas

einfallen würde. Matthias Girke und seinen kongenialen Kollegen ist es nunmehr gelungen, die Erfahrungen der Anthroposophischen Medizin in einem Werk zu bündeln und gleichzeitig ein Lehrbuch Anthroposophischer Medizin zu erstellen. Umfassend wird hier die Geriatrie aus den unterschiedlichen Winkeln der einzelnen Fachbereiche abgehandelt und mit großer Fachkenntnis das jeweilige Wissen zur Verfügung gestellt. Orthopädie, HNO und Zahnheilkunde, Onkologie, Dermatologie und Innere Medizin werden hier ebenso lehrreich besprochen wie die biografischen Gesetzmäßigkeiten, die Ernährungslehre, die Heil-eurythmie, die Kunsttherapie, die Sprachgestaltung und die Gesangstherapie. Je mehr ich bei den einzelnen Fachgebieten verweile, desto mehr staune ich über die großartigen Möglichkeiten der Anthroposophischen Medizin – gerade im Alter. Wo, wenn nicht hier, kann sie sich bewähren und dankbare Patienten und Angehörige zurücklassen?

Vor der Lektüre des Buches meinte ich von der Geriatrie schon viel zu wissen. Nach dem Studium des Buches war mir klar, dass ich unverändert ein Lernender bin, der staunend hören darf, welche vielfältigen Erfahrungen die Anthroposophische Medizin bereits gemacht hat und noch machen wird.

Das Buch ist gewichtig und entsprechend über 600 Seiten schwer – ein Fachbuch eben, das studiert oder auch langsam Kapitel für Kapitel erarbeitet werden will. Der flüssige Stil erleichtert jedoch die Aufnahme und als ich die letzten Seiten zu Ende gelesen hatte, da erwischte ich sie wieder, diese Dankbarkeit. Danke Matthias Girke, Dank an den Salumed Verlag mit Hanna Wäckerle und Ulrich Meyer, danke allen Mitautoren, die sich der Arbeit unterzogen und dazu beigetragen haben, dieses neue Standardwerk für die Anthroposophische Medizin zu schreiben. Auf der Grundlage dieser Seiten kann nunmehr segensreich in der Welt für die Welt und die geistige Welt therapiert werden – keine knöcherne mühselige Geriatrie, sondern licht- und wärmehaltige Geriatriosophie.

*Dr. med. Johannes Wilkens*

### Literatur

1 Garfinkel D, Zur-Gil S, Ben-Israel J. The war against polypharmacy: a new cost-effective geriatric-palliative approach for improving drug therapy in disabled elderly people. *Isr Med Assoc J* 2007; 9:430–434.